

Aktuell

AUSGABE 10 — 2021

06 —

2. Berner KMU-Barometer: Die Mehrheit der Unternehmen beanspruchte keine Corona-Hilfsgelder

Das Magazin von

Berner **KMU**
PME **Bernoises**



100 % ELEKTRISCH, 100 % DUCATO.

BELWAG BERN-WANKDORF
Schermenweg 5
3014 Bern

Tel. 031 330 18 18
www.belwag.ch

BELWAG
BERN-WANKDORF
Mehr als nur eine Garage.



**MARKTHALLE
BURGDORF**



FÜR IHREN EVENT

WWW.MARKTHALLE-BURGDORF.CH

04

Neue Dienstleistung!

Ab dem 1. Januar 2022 erhalten Sie als KMU mehr Rechte gegenüber marktmächtigen Konzernen. Um jetzt bereits abklären zu können, ob Sie betroffen sind und welche Möglichkeiten Sie haben, bieten wir eine neue Dienstleistung an.

05

Der Staat als Konkurrent: Fair ist anders!

Gründung der Parlamentarischen Gruppe während der Herbstsession 2021

Berner KMU engagiert sich mit seiner Kampagne seit Ende Mai 2017 für gleichlange Spiesse und einen fairen Wettbewerb. Die neu gegründete Parlamentarische Gruppe engagiert sich dafür, dass sich die nationale Politik endlich ernsthaft mit der Problematik beschäftigt und klare Leitplanken und Eignerstrategien schafft, um die KMU als Rückgrat der Schweizer Wirtschaft zu stärken.



06

Beeindruckend krisenresistent

Der 2. Berner KMU-Barometer wartet wieder mit interessanten Ergebnissen auf.

Die Resultate zeigen, dass die Mehrheit der Berner Unternehmen während der Corona-Krise keine Hilfgelder der öffentlichen Hand in Anspruch genommen hat. Trotzdem hat sich die Situation – verglichen mit dem 1. Berner KMU-Barometer vor einem Jahr – deutlich verbessert und es sehen sich mehr Berner KMU als Gewinner der Pandemie.



10

entspannt.gut.essen.

Beim Herbstanlass der KMU Frauen Bern am Dienstag, 7. September 2021, im Betriebsgebäude der BEKB in Liebefeld bei Bern, drehte sich für einmal schon vor dem Apéro Riche alles ums Essen.

12

Es grünt so grün...

Der Gemeinderat von Köniz will die Grünpflege in den Parks, auf den Friedhöfen und Anlagen künftig intern ausführen. Die entsprechenden Dienstleistungen sollen in einer neuen Organisation "Grün Köniz" zusammengefasst werden. Vom Insourcing wird eine Entlastung der Erfolgsrechnung der Gemeinde erhofft.



Neue Dienstleistung!

Ab dem 1. Januar 2022 erhalten Sie als KMU mehr Rechte gegenüber marktmächtigen Konzernen. Um jetzt bereits abklären zu können, wie stark Ihre Branche betroffen ist und welche Möglichkeiten Sie in Zukunft haben, bieten wir eine neue Dienstleistung an.

Nehmen wir an, Sie vertreiben als Einzelhändler Koffer. Der Hersteller einer Must-In-Stock-Koffer-Marke hat Ihnen den Händlervertrag gekündigt und nennt keinen sachlichen Rechtfertigungsgrund. Sie sind der Auffassung, die Koffer hätten auf dem Markt eine herausragende Stellung und könnten nicht gleichwertig durch einen anderen Herstellers ersetzt werden. Zurzeit könnten Sie sich dagegen nur wehren, wenn er marktbeherrschend ist. Künftig wird dies auch möglich sein, wenn er relativ marktmächtig ist und Ihnen dadurch ein grosser Anteil Ihres Absatzes wegbricht und keine zumutbare Ausweichmöglichkeit besteht.

Dieses Beispiel lässt sich auf andere Branchen übertragen. Sie könnte sich nicht nur bei Markenartikelherstellern sondern auch etwa bei Softwareanbietern oder Fahrzeugproduzenten sowie Dienstleistern in der IT-Branche ergeben. Die Wirkung der Gesetzesänderung könnte auch für Sie gross sein und Ihre Verhandlungsposition stärken. Zukünftig können Sie in Verhandlungen mit einem relativ

marktmächtigen Unternehmen darauf hinweisen, dass die Verweigerungen von Geschäftsbeziehungen, die Diskriminierung oder die Erzwungung von unangemessenen Preisen eine unzulässige Ausnutzung Ihrer relativen Marktmacht sein könnte. Sollte eine Einigung nicht möglich sein, kann der Rechtsweg beschritten werden. Einerseits könnte ein allfälliger Missbrauch bei der Wettbewerbskommission (WEKO) angezeigt oder auf zivilrechtlichem Weg durchgesetzt werden.

Informieren Sie sich am besten frühzeitig, inwiefern auch Ihr KMU und Ihre Branche betroffen ist und welche Möglichkeiten Sie ab dem 1. Januar haben: Wir stellen Ihnen in Zusammenarbeit mit Agon-Partners am Mittwochnachmittag, 17. und 24. November 2021, unter der Nummer 043 344 95 82 versuchsweise eine Hotline zur Verfügung. So können Sie Ihre Fragen direkt einem Experten stellen und erhalten kostenlos wertvolle Tipps.

Nina Zosso

Nina Zosso
Leiterin Kommunikation Berner KMU

IMPRESSUM

Auflage: 15 366 Exemplare (notariell beglaubigt)

Erscheint zehnmal jährlich in zwölf Ausgaben (davon zwei Doppelnummern), ISSN: 2296-8318

Redaktion: Nina Zosso, Berner KMU, Technikumstrasse 14, Postfach 1314, 3401 Burgdorf

Tel. 034 420 65 65, Fax 034 423 07 32, nina.zosso@bernerkmu.ch

Werbung/Inserate: Claudio Bonaria, Adveritas GmbH, Grubenstrasse 1, 3123 Belp

Tel. 031 529 29 29, info@adveritas.ch

Druck und Spedition: Jordi AG, Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp

Tel. 031 818 01 11, Fax 031 819 38 54, info@jordibelp.ch

Administration/Adressmutation: Berner KMU, Technikumstrasse 14, Postfach 1314, 3401 Burgdorf

Tel. 034 420 65 65, Fax 034 423 07 32, info@bernerkmu.ch

Papier: Profitop opak 1.1 von Fischer Papier, klimaneutral



ihre 2. säule ist unser erstes anliegen.

valiant.ch/brokerservice

wir sind einfach bank. **valiant**

Parlamentarische Gruppe "Fair ist anders" gegründet!

Während der Herbstsession 2021 der eidgenössischen Räte wurde die Parlamentarische Gruppe "Fair ist anders" gegründet. Sie engagiert sich dafür, dass sich die nationale Politik endlich ernsthaft mit der Problematik beschäftigt und klare Leitplanken und Eignerstrategien schafft, um die KMU als Rückgrat der Schweizer Wirtschaft zu stärken. Die Parlamentarische Gruppe konzentriert sich ausschliesslich auf kantonsübergreifende, bundesnahe und bundeseigene Unternehmen.

Die Post als Kiosk plus, die Swisscom als grösste Kinobetreiberin, die SBB als zweitgrösste Immobilienbesitzerin und grosse Energiedienstleister, die einerseits im Monopolbereich der Stromversorgung und andererseits überkantonal als Inverstor im Bereich der freien Marktwirtschaft wirken. Die Liste der nationalen Beispiele ist lang und immer mehr Unternehmen der öffentlichen Hand nutzen ihre Monopolstellung aus und werden mit neuen Dienstleistungen oder durch Firmenübernahmen

zu direkten Konkurrenten der KMU. Das breit abgestützte Co-Präsidium besteht aus den Nationalräten Kurt Egger (Grüne), Jürg Grossen (glp), Lars Guggisberg (SVP), Peter Schilliger (FDP) und Elisabeth Schneider-Schneiter (Die Mitte) sowie dem Ständerat Hans Wicki (FDP).

Das Hauptziel der neu gegründeten Parlamentarischen Gruppe "Fair ist anders" ist es, dass die nationale Politik ihre Verantwortung wahrnimmt. Die Wettbewerbssituation zwischen staatsnahen oder sich mehrheitlich in staatlichem Besitz befindenden Unternehmen und privatwirtschaftlichen Akteuren muss ernsthaft analysiert und Lösungsansätze diskutiert und gefunden werden.

Bevor die parlamentarische Gruppe "Fair ist anders" mit neuen Vorstössen tätig wird, analysiert sie die Ständeratsdebatte vom 30. September 2021, an welcher die Parlamentarische Initiative von Peter Schilliger, die Motion von Andrea Caroni und die Motion von Beat Rieder behandelt wurden, die ebenfalls gleichlange Spiesse und einen fairen Wettbewerb fordern.



Lars Guggisberg, Nationalrat SVP BE



Jürg Grossen, Nationalrat glp BE



Peter Schilliger, Nationalrat FDP LU



Kurt Egger, Nationalrat Grüne TG



Hans Wicki, Ständerat FDP NW



Elisabeth Schneider-Schneiter, Nationalrätin Die Mitte BL



2. Berner KMU- Barometer

Die Resultate zeigen, dass die Mehrheit der Unternehmen während der Coronakrise keine Hilfgelder der öffentlichen Hand in Anspruch genommen hat. Trotzdem hat sich die Situation – verglichen mit dem 1. Berner KMU-Barometer – deutlich verbessert und es sehen sich mehr KMU als Gewinner der Pandemie. Am meisten Sorgen bereitet aktuell die Gesundheit der Mitarbeitenden, zudem haben die Digitalisierung und das Homeoffice an Bedeutung gewonnen.

Der 2. Berner KMU-Barometer zeigt, gestützt auf eine repräsentative Umfrage des Instituts gfs-zürich, wie die Betriebe ihre aktuelle Situation und die Aussichten für die nächsten drei Monate beurteilen und zeigt – verglichen mit dem 1. KMU-Barometer vor 12 Monaten – die Entwicklungen in der KMU-Landschaft auf.

2. Berner KMU-Barometer in Kürze

Die Umfrage wurde vom 27. August bis 20. September 2021 von 503 Unternehmer*innen beantwortet. Unter der Projektleitung der Choffat&Co GmbH und unterstützt durch die BEKB, wurde den Mitgliedern von Berner KMU die Fragen der gfs-zürich online zur Beantwortung gestellt.

Die Ergebnisse des 2. Berner KMU-Barometers zeigen eindrücklich, wie krisenresistent die Berner KMU sind und warum sie das Rückgrat der Schweizer Wirtschaft sind und bleiben. Von den Berner KMU haben mehr als die Hälfte keine Hilfsangebote der öffentlichen Hand (56%) genutzt. Rund ein Drittel hat Kurzarbeitsentschädigungen (30%) in Anspruch genommen, rund ein Viertel hat einen Coronakredit (24%) beansprucht und jedes zehnte Unternehmen (9%) hat eine Härtefallentschädigung erhalten.

Verbesserte Stimmung und Zukunftsfähigkeit

Die meisten Berner Unternehmer*innen beurteilen ihre Stimmung als (sehr) gut. Diese hat sich in der Selbsteinschätzung für eine relative Mehrheit der Berner KMU in den letzten 6 Monaten (sehr) stark verbessert (43%; 2020 30%). Nur bei jedem Sechsten



Ernst Kühni, Präsident Berner KMU / Kühni Holzbau. Ramsei

Der 2. Berner KMU-Barometer zeigt auf sehr beeindruckende Art und Weise, wie krisenresistent und anpassungsfähig unsere KMU im Kanton Bern sind. Es freut mich ausserordentlich, dass sich für unsere Mitglieder die Situation in den letzten 12 Monaten wieder verbessert hat und sie mehrheitlich sehr positiv ins 2022 blicken.

(15%; 2020 25%) hat sich die Stimmung in den letzten sechs Monaten verschlechtert.

Auch die Zukunftsfähigkeit ihres Unternehmens stufen sie aktuell als gut bis sehr gut (67%) und die Aussichten für 2022 nochmal besser (80%; 2020 72%) ein. Rund ein Drittel der Berner Unternehmer*innen würden sich 2021 (eher) als Gewinner*in (31%; 2020 23%) sehen. Demgegenüber sieht sich rund ein Fünftel (eher) als Verlierer*in (20%; 2020 28%) der Coronakrise. Ein Grossteil würde sich aber immer noch weder als Gewinner*in noch als Verlierer*in bezeichnen (47%; 2020 49%). Knapp die Hälfte der Unternehmer*innen, deren Unternehmen in einem schrumpfenden Markt tätig sind, würden sich (eher) als Verlierer*in der Coronakrise bezeichnen (49%; 2020 55%). Aber selbst bei den Verlierern der Coronakrise und selbst bei Unternehmen, die in einem schrumpfenden Markt tätig sind, wird die Situation besser beurteilt als vor einem Jahr (56%, 2020 36%).

Dominierende Themen – das beschäftigt die Berner KMU

Die dominierenden Themen von 2020 – Auftragslage (47%; 2020 59%) und Konjunkturlage (36%; 2020 54%) – haben an Bedeutung verloren. Der 2. Berner KMU-Barometer zeigt deutlich, dass sich die Berner Unternehmer*innen aktuell am meisten mit der Gesundheit der Mitarbeitenden (58%) und dem Mitarbeiterbestand/Personalrekrutierung (53%) beschäftigen. Bei zwei Drittel der Berner KMU (65%; 2020 66%) hat sich die Fluktuationsrate in den letzten sechs Monaten nicht verändert.

DER 2. BERNER KMU-BAROMETER AUF EINEN BLICK

Grundgesamtheit: Unternehmer und/oder Geschäftsführer von KMU im Kanton Bern

Methodik: Online-Befragung

Stichprobenziehung: Adressdatenbank des Gewerbeverbands Berner KMU

Stichprobe: 503 Interviews

Fragebogenlänge: 11.6 Minuten

Befragungszeitraum: 27.08.2021 bis 20.09.2021

Vertrauensintervall: Bei N=503 und 50%; +/-4.5%

Repräsentativität: Die Studie ist repräsentativ für die Unternehmer und/oder Geschäftsführer von KMU im Kanton Bern

Die Resultate des 2. Berner KMU-Barometers mit allen Grafiken und noch mehr Reaktionen unserer Mitglieder finden Sie in unserem ePaper: epaper.bernerkmu.ch



Die Zuversicht, eine geeignete Nachfolgeregelung zu finden, ist stark gestiegen (48%; 2020 37%); gleichzeitig sind aber rund ein Viertel der befragten Unternehmen (26%; 2020 28%) hinsichtlich einer Lösung nicht zuversichtlich.

Homeoffice und Digitalisierung

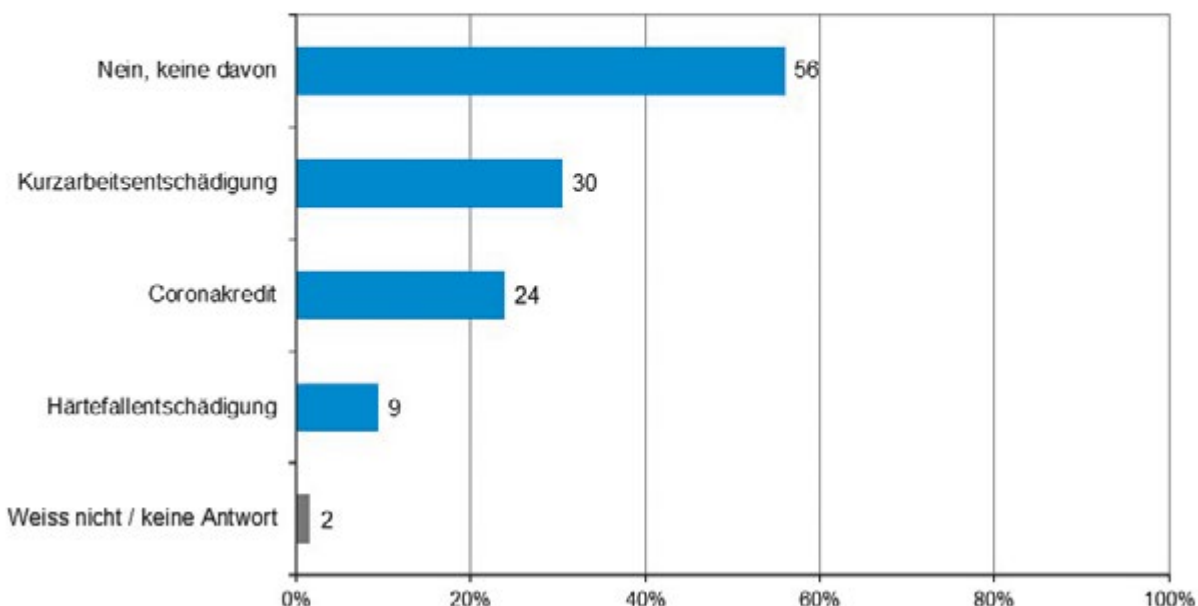
Bei rund der Hälfte (48%) der Berner KMU hat die Pandemie zu einer Veränderung der Firmenkultur geführt und hat auch in der Arbeitsweise bleibende Spuren hinterlassen. Homeoffice wurde zwar bereits vor der Pandemie von rund jedem siebten Unternehmen angeboten.

Der Anteil an Homeoffice hat sich bei den Berner KMU dann aber fast verdreifacht (vorher 16%; während der Pandemie 44%). Rund ein Viertel (28%) der Berner KMU Unternehmer*innen werden auch nach der Pandemie Homeoffice weiterhin anbieten, was fast einer Verdoppelung zu vor der Pandemie entspricht. Für gut zwei Fünftel der Unternehmer*innen (41%; 2020 44%) hat die Wichtigkeit der Digitalisierung in den letzten sechs Monaten noch einmal zugenommen. Ebenfalls für je knapp zwei Fünftel der Berner Unternehmen hat die Wichtigkeit der Neukunden (41%; 2020 39%) bzw. der bestehenden Kunden (34%; 2020 36%) an Bedeutung gewonnen.



Mehr als die Hälfte der Berner KMU haben 2021 keine Hilfsangebote der öffentlichen Hand beansprucht.

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich, n 2021 = 503



Marktplatz

BUCHHALTUNG/TREUHAND

STRÄSSLE FIDUCIA

**Treuhand • Revision • Steuern
• Unternehmensberatung**

Dorfbergstrasse 3 • 3550 Langnau
079 170 95 95
www.straessle-fiducia.ch

IMMOBILIEN

DEYHLE & PARTNER

Unsere Immobiliendienstleistungen: **45** JAHRE

- ✓ Verkauf von Liegenschaften
- ✓ Verwaltung, Bewirtschaftung, Vermietung
- ✓ Verkehrswertgutachten und Marktanalysen
- ✓ Professionelle Steuerberatung

Deyhle & Partner AG www.deyhle.ch
Militärstrasse 5, 3600 Thun info@deyhle.ch

WERBUNG UND KOMMUNIKATION

textandmore.ch

Websites, Social Media
V-Cards, Briefschaften
Inserate, PR, Mailings
Firmenbeschriftung

TEXT MORE & COMMUNICATION 4 YOU

Marketingagentur | Werbung
für kleine Budgets

DRUCKLÖSUNGEN

Reinmann
Drucklösungen AG www.reinmann-dl.ch

**Flugplatz 8
3368 Bleienbach
www.reinmann-dl.ch**

KRANKENMOBILIEN

RS Hilfsmittel

Bernstrasse 292 • 3627 Heimberg
033 438 33 33 • www.rs-hilfsmittel.ch

GLASEREI

PROVERIT Glas.

Reparaturservice.
Neuinstallationen.
Ganzglasanlagen.
Sicherheitsglas.
Spiegel.
Glas nach Verlangen. **T 031 336 86 86**

Proverit AG
Meienfeldweg 18
3052 Zollikofen
F 031 336 86 85, www.proverit.ch

STORENBAU

ZAUGG STORENBAU
Ihr Spezialist im **Emmental** + Aaretal
Bern und Thun

«Ich bürgе für
beste Qualität und Service!»
Ralf Wenger, Geschäftsführer

Burgdorf & Herbligen | zaugg-storenbau.ch
034 422 01 17 | 031 771 09 90

ADVOKATUR

**Advokaturbüro
Andreas Imobersteg**

Lösungsorientierte Beratung und Vertretung bei
Rechtsfragen im Alltag.

- Arbeitsrecht
- Mietrecht
- Strassenverkehrsrecht
- Sozialversicherungsrecht
(SUVA, IV, Arbeitslosenversicherung usw.)

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.
info@advimo.ch • www.advimo.ch • 031 326 86 86

SANITÄR/HEIZUNG/LÜFTUNG

Pulver Haustechnik

Sanitär
Heizung
Lüftung
Solar
24-Service

Ulrich Pulver AG
Gartenstadtstrasse 4 • 3098 Köniz
Telefon 031 380 86 86
Fax 031 380 86 87
www.pulver-haustechnik.ch

GRAFIK

if grafik

BILDBEARBEITUNG
AUTOBESCHRIFTUNG
VISITENKARTEN
LOGOS
BROSCHÜREN
FLYER

079 468 63 21 www.ifgrafik.ch

TONTAUBENSCHIESSEN

**Motivation für Ihre Mitarbeiter?
Faszination Tontaubenschieszen!**

**Firmen-Events
oder
Privatanlässe**

event@jsbern.ch
www.jsbern.ch

HEIZÖL/BENZIN

oeltrans ag

www.oeltrans.ch

Heizöl • Diesel • Benzin
Tankstellen • Transporte
Familie Beeler
Tel. 033 828 68 68

MALEREI/GIPSEREI

Bernasconi.ch
Boden Decke Wände

MALEN
GIPSEN
BODENBELÄGE
TAPEZIEREN
DECKEN
PLATTEN

Bern | 031 382 44 00
bern@bernasconi.ch

RECYCLING

reinhard recycling

Reinhard Recycling AG
Grindlachen 332
3513 Bigenthal

- Eisen- und Metallhandel
- Schrottverwertung
- Rückbau- und Erdarbeiten
- Müldenservice
- Spezialtransporte
- Kranarbeiten
- Elektrokabelaufbereitung
- Kommunal-Recycling
- Mobile Baggerschrottschere

Telefon 031 701 04 30
Telefax 031 701 13 41
www.rere.ch

VINOTHEK

WYHUS BELP
Weingenuß aus gutem Haus

Ihr Spezialist für Kunden- und Mitarbeitergeschenke

Telefon 031 810 41 40
vinothek@wyhusbelp.ch
wyhusbelp.ch

(Um-)
Bauen/
Renovieren

Witschi AG
Bürglenstr. 66, 3006 Bern
Telefon 031 352 00 22
Fax 031 352 75 62
info@witschi-ag-bern.ch

Malerarbeiten innen + aussen

Rufen Sie uns einfach an



ihre 2. säule ist unser erstes anliegen.

Suchen Sie eine individuelle Lösung, die Ihr KMU optimal absichert? In der unabhängigen Beratung der beruflichen Vorsorge und Personenversicherung von Valiant finden Sie eine überzeugende Antwort.

valiant.ch/brokerservice

wir sind einfach bank.

valiant



entspannt.gut. essen

Klingt gut, aber in der Praxis nicht umsetzbar? Karin Allenbach, diplomierte Ernährungsberaterin FH, demonstrierte den Teilnehmerinnen auf erfrischende Art und Weise, warum zu entspannt.gut.essen mehr gehört, als das passende Lebensmittel im passenden Moment.

Fotos — Andreas Marbot
Text — Nina Zosso

Beim Herbstanlass der KMU Frauen Bern am Dienstag, 7. September 2021, im Betriebsgebäude der BEKB in Liebefeld b. Bern, drehte sich für einmal schon vor dem Apéro Riche alles ums Essen. Die Teilnehmerinnen bekamen von Ernährungsexpertin Karin Allenbach praktische Tipps mit auf den Weg. „Der Vortrag ist als ein Antivirenprogramm für den Körper zu verstehen. Ein Programm, das uns vor negativen Umwelteinflüssen schützt, die das System schädigen könnten. Installieren muss das Programm jede selber, Sie erhalten jedoch eine im Alltag anwendbare Gebrauchsanleitung.“

Zudem gab die Ernährungsexpertin den Teilnehmerinnen folgende Denkanstösse – kombiniert mit Tipps – mit nach Hause:

- Glaubenssätze hinterfragen: Diese beeinflussen unbewusst häufig unser Verhalten. Glaubenssätze sind Überzeugungen, die so tief in uns sitzen, dass wir gar nicht auf die Idee kommen würden, sie auch mal in Frage zu stellen; z. B.: Ein Dessert gibt es nur, wenn alles aufgegessen wurde.
- Einfach vor kompliziert: Ein Lebensmittel, das mit weniger als sechs Zutaten auskommt, ist empfehlenswerter, als ein Lebensmittel, das eine lange Zutatenliste aufweist.
- Ein Buch ohne Satzzeichen ist anstrengend zu lesen. Wichtige Informationen werden falsch interpretiert. Eine ausgewogene Ernährung sorgt wie Satzzeichen dafür, dass Informationen richtig interpretiert werden.
- Nicht alles, was in den Medien als ungesund abgestempelt wird, muss tatsächlich ungünstige Auswirkungen auf den Körper haben. Es ist



Referentin Karin Allenbach veranschaulichte mit Büroklammern, wie Stoffwechselvorgänge im Körper funktionieren.

eine Frage der Menge, der Kombination, der Situation und der Regelmässigkeit.

- Die Ernährungswissenschaft ist eine junge Wissenschaft. Vieles, was wir wissen, basiert auf Erfahrung.

Zum Schluss wagte Karin Allenbach noch einen Blick in die Zukunft. Die Nutrigenetik, also die auf unsere Gene basierte Ernährung, stecke zwar noch in den Kinderschuhen. Es sei aber wohl nur noch eine Frage der Zeit, bis wir alle gechipt seien und regelmässig Mitteilungen auf unser Handy bekommen würden, wann wir uns was und in welchen Mengen zuführen sollten, spann sie den Faden, mit einem Augenzwinkern, weiter und schloss ihr Referat mit dem folgenden Tipp: „Geniessen wir also noch die Freiheit das zu Essen, wonach wir Lust haben. Lassen Sie sich nichts einreden, glauben Sie nicht alles, was Ihnen als richtig und wichtig verkauft wird. Bei Unsicherheiten konsultieren Sie eine Fachperson, der Sie vertrauen.“

**Für jede Unternehmensphase
die passende Lösung.**

KMU fördern. Aus Überzeugung.

BEKB

die Mobiliar

Alle Informationen auf einen Blick finden Sie unter:
www.karinallenbach.ch
 Alle Fotos des KMU Frauen Herbstanlasses vom 7. September 2021 finden Sie in unserem ePaper:
epaper.bernerkmu.ch



Spesen: Einfach. Genial. Gelöst.

Mehr als 100'000 Mal im Einsatz

Die revolutionäre Lösung
für Spesenmanagement
mit künstlicher Intelligenz.

Jetzt mehr
erfahren!





Es grünt so grün...

Der Gemeinderat von Köniz will die Grünpflege in den Parks, auf den Friedhöfen und Anlagen künftig intern ausführen. Die entsprechenden Dienstleistungen sollen in einer neuen Organisation "Grün Köniz" zusammengefasst werden. Vom Insourcing wird eine Entlastung der Erfolgsrechnung der Gemeinde erhofft.

**Text — Thomas Balmer,
Präsident Gewerbeverband KMU Stadt Bern**

Es grünt so grün, wenn Spaniens Blüten blühen. Dieses unbeschwerte Lied hat Lady Eliza im Musical "My fair Lady" gesungen, als sie meinte das Problem mit ihrer Aussprache gelöst zu haben. Diese Melodie klang vermutlich auch in den Ohren des von finanziellen Nöten geplagten Gemeinderates von Köniz, als er meinte, DIE Lösung zur Gesundung der Finanzen gefunden zu haben. Aber wie die Eliza hat sich auch der Gemeinderat vergeblich Hoffnungen gemacht, denn genau so wenig wie es mit der Aussprache von Eliza klappte, wird das Problem der Gemeinde Köniz mit den Finanzen gelöst werden.

Um was geht es bei dieser etwas "grünen" Idee, "Grün" als Sinnbild für ein unreifes Konzept? Um zu Spa-



ren hat der Gemeinderat studiert und herausgefunden, dass die Gemeinde für die Grünpflege der Friedhöfe viel zu viel bezahlt und meinte ein riesengrosses Sparpotential aufgedeckt zu haben. Statt verschiedene Gartenbaufirmen in Köniz mit diesen Aufträgen zu betrauen und diesen damit, trotz Marktpreisen, zu saftigen Gewinnen zu verhelfen, wäre es doch viel günstiger, ein paar neue Mitarbeiter anzustellen und Werkzeug zu beschaffen, um die Arbeit selbst zu erledigen. Analog zum Konzept der Kostenmiete sollen nun die Aufträge zu Kostensätzen erbracht werden. Damit auch im Winter die virtuellen Einsparungen weiter sprudeln, wird die neue Mitarbeiterschaft zum Schneeschaukeln angestellt. Offen bleibt nur, was diese machen, wenn es nichts zu pflanzen gibt und der Schnee noch nicht fallen will.

Der Gemeinderat von Köniz ist guten Mutes, auch dieses Problem mit ebenso leichter Hand zu lösen, wie er das Problem der Rekrutierung von neuem Personal bereits gelöst hat. Als bei der Präsentation der Idee bei den bisher Beauftragten ein Gärtnermeister die Frage aufgeworfen hat, was denn mit seinen Leuten passieren werde, wenn die Gärtner diese Aufträge und deren Mitarbeitende einen Teil ihrer Arbeit verlieren werden, lag die Antwort nahe: Dann stellt die Gemeinde eben diese Spezialisten ein und die kennen ihre Aufgabe ja schon bestens. Logisch oder ganz einfach genial?

Oder möglicherweise träumt der Könizer Gemeinderat von einem fast schon internationalen konzernähnlichen Gebilde wie die Organisation "Stadtgrün" der Stadt Bern eines ist, mit einer eigenen Pflanzenproduktion, einem riesigen Fuhrpark mit eigener Tankstelle und immerhin rund 200 Mitarbeitenden sowie einem Aufwand von 22 Millionen Franken pro Jahr – wiederkehrend in der Gemeinderechnung?

Ein prächtiger volkseigener Musterbetrieb, der alles selbst machen kann und der Stadt Bern mit den selbst gezüchteten Geranien auch optisch ein rotgrünes Aussehen verleiht? So können sich alle Mitarbeitenden über anständige Löhne und über einen Arbeitgeber freuen, der auch bei den Sozialleistungen Massstäbe setzt. Pensionsalter 63 für alle, eine Übergangsrente bis zur or-

dentlichen Pensionierung und trotzdem übernimmt der Arbeitgeber zweidrittel der Kassenbeiträge – so etwas hebt sich doch ganz angenehm von den privatwirtschaftlichen Betrieben ab, die gerade in Personalfragen so knausern.

Wer versteht da nicht, dass Köniz der Stadt Bern nahefeiern will, denn die macht doch alles richtig! Oder etwa nicht? Leider sind die Einsparungen für solche Glanzideen einer stetigen Schwindsucht unterworfen, je genauer das Projekt berechnet wird. Wenn dann noch die Unternehmungen aus der Gemeinde wegziehen, wird auch Köniz zu beklagen haben, dass die juristischen Personen nicht mehr so viele Steuern bezahlen wie einst, so wie dies übrigens auch in der Stadt Bern passiert ist. Die erschwindelten Einsparungspläne wandeln sich in Mehrbelastungen.

Warum eine Kuh kaufen, wenn man ein Glas Milch will. Der Gemeinderat von Köniz wäre gut beraten noch genauer zu überlegen ob es wirklich besser ist, eine gemeindeeigene Gärtnerei für die Pflege der Friedhöfe und Grünanlagen zu unterhalten. Wer nüchtern darüber nachdenkt, merkt, dass dies genau so wenig sinnvoll ist, wie z. B. der Betrieb eines eigenen Weingutes der Stadt Bern, der nur dazu dient, dass sich der Gemeinderat den Frust über die finanzielle Schiefelage mit einem Glas Wein vom eigenen Rebgut "wegsaufen" kann. Selbst die rund 500'000 Franken, welche die Stadt jährlich in diese Besitzung investiert, haben die Qualität des Weins bisher nicht anheben können – gespart oder verbessert ist gar nichts, weder die Finanzlage noch der Geschmack!

Viel besser ist es, die Idee "Grün Köniz" zu beerdigen und den Friedhof, auf dem diese dann ruht extern pflegen zu lassen! Denn die Gärtner verstehen ihr Handwerk und auch der Gemeinderat von Köniz könnte zeigen, dass er sein Handwerk versteht, indem er genau so handelt!

**DER STAAT
ALS KONKURRENT.
FAIR IST ANDERS!**

KMU on Tour in Köniz – Jetzt anmelden!
Freitag, 29. Oktober 2021, 7.00 – 9.00 Uhr
info@bernerkmu.ch

Gewerbe- ausstellungen

Sechs Jubiläen im Jahr 2021

Sechs gewerbliche Organisationen aus dem Kanton Bern können in diesem Jahr ein Jubiläum feiern. Der Handels- und Gewerbeverein Petinesca sowie der Berufsverband Swissoil Bern-Solothurn wurden vor 25 Jahren gegründet. Der Gewerbeverein Schüpfen-Rapperswil feiert sein 50-jähriges Bestehen. Der Handwerker- und Gewerbeverein Grindelwald blickt auf 100 Vereinsjahre zurück. Der Berufsverband SVIT Bern feiert in diesem Jahr sein 125-jähriges Bestehen. Der Gewerbeverein Region Kirchberg sieht in diesem Jahr bereits auf 150 Vereinsjahre zurück.

Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen (Absagen, Kriterien, etc.) im Zusammenhang mit dem Coronavirus finden Sie auf unserer Webseite www.bernerkmu.ch



04.12.2021 - 05.12.2021

**HANDWERKER- UND GEWERBEVEREIN
KANDERSTEG – WEIHNACHTSAUSSTELLUNG**

Gemeindesaal, Kandersteg

04.12.2021
05.12.2021

22.04.2022 - 24.04.2022

**GEWERBEVEREIN URSENBACH UND
UMGEBUNG**

Ursenbach

22.04.2022
23.04.2022
24.04.2022

22.04.2022 - 24.04.2022

**GEWERBEVEREIN UTZENSTORF
GEWERBEAUSSTELLUNG 2022**

Utzenstorf

22.04.2022
23.04.2022
24.04.2022

06.05.2022 - 08.05.2022

**GEWERBEVEREIN BOLTIGEN
GEWERBEAUSSTELLUNG 2022**

Mehrzweckhalle, Reidenbach

06.05.2022	17.30 - 22.00 Uhr
07.05.2022	13.00 - 22.00 Uhr
08.05.2022	10.00 - 18.00 Uhr

19.05.2022 – 22.05.2022

GEWERBEVEREIN LANGENTHAL GALA 2022

Markthallen-Areal, Langenthal

19.05.2022	17.00 - 22.00 Uhr
20.05.2022	16.00 - 22.00 Uhr
21.05.2022	10.00 - 22.00 Uhr
22.05.2022	10.00 - 17.00 Uhr

11.06.2022 – 18.06.2022

OBEREMMENTALISCHE GEWERBE- UND LANDWIRTSCHAFTS-AUSSTELLUNG – OGA 2022

ILFISHALLE, Langnau i. E.

Montag - Dienstag	17.00 - 21.30 Uhr
Mittwoch - Freitag	14.00 - 21.30 Uhr
Samstag - Sonntag	11.00 - 21.30 Uhr

15.09.2022 – 18.09.2022

HANDWERKER- UND GEWERBEVEREIN KONOLFINGEN

Konolfingen

15.09.2022
16.09.2022
17.09.2022
18.09.2022

30.09.2022 – 02.10.2022

GEWERBEVEREIN FRAUBRUNNEN GEWERBEAUSSTELLUNG 2022

Turnhallen, Fraubrunnen

30.09.2022
01.10.2022
02.10.2022

07.10.2022 – 09.10.2022

GEWERBEVEREIN WYNIGEN GEWERBEAUSSTELLUNG 2022

Schulanlage Dorf, Wynigen

07.10.2022
08.10.2022
09.10.2022

07.10.2022 – 09.10.2022

GEWERBEVEREIN EGGIWIL-RÖTHENBACH GEWERBEAUSSTELLUNG 2022

Schulanlage Eggwil, Dorf

07.10.2022
08.10.2022
09.10.2022

14.10.2022 – 16.10.2022

GEWERBEVEREIN RIGGISBERG UND UMGEBUNG – EXPO 2022

Riggisberg

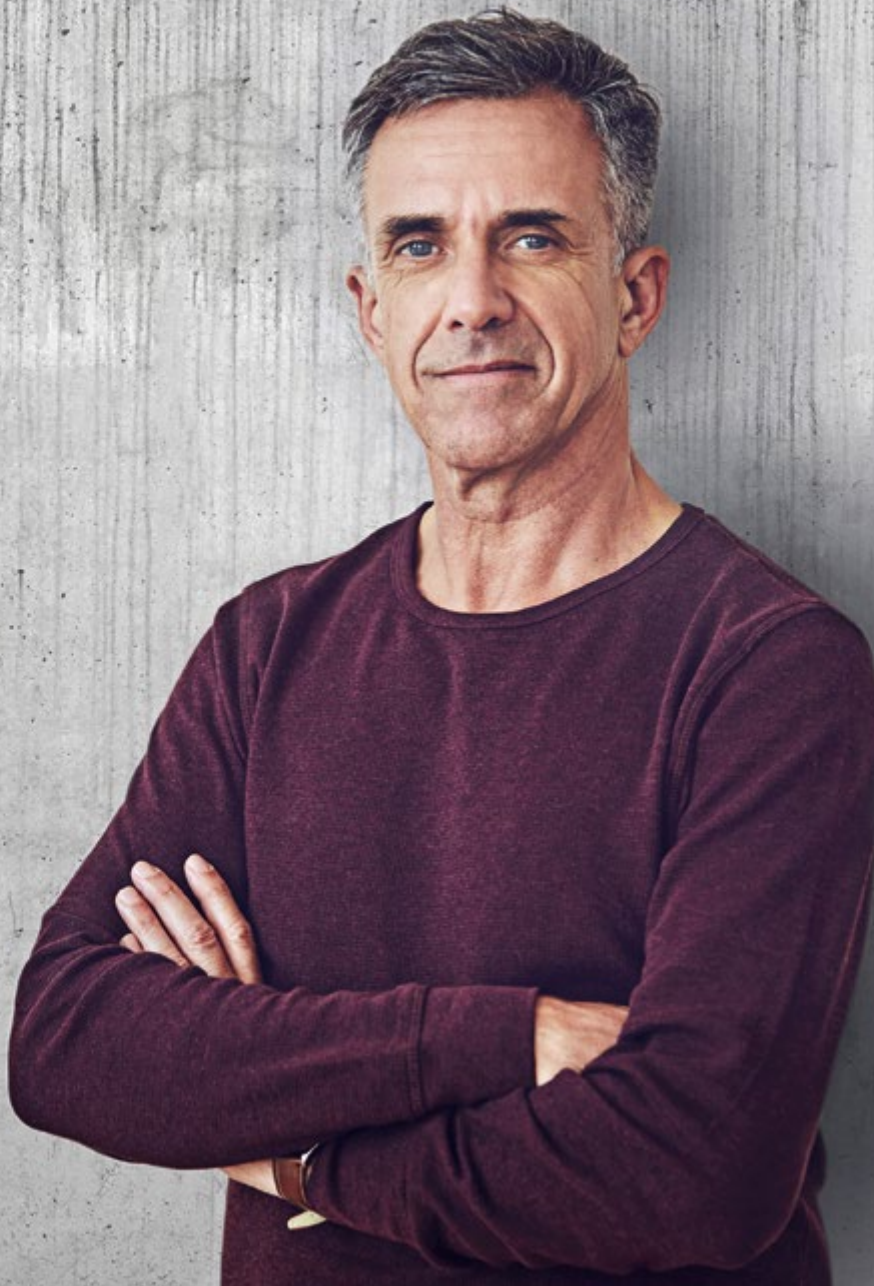
14.10.2022	17.00 – 22.00 Uhr
15.10.2022	11.00 – 22.00 Uhr
16.10.2022	10.00 – 17.00 Uhr

21.10.2022 – 23.10.2022

MÜNCHENBUCHSEE KMU MÜGA 2022

Münchenbuchsee

21.10.2022
22.10.2022
23.10.2022



Per 30.09.2022 werden die Einzahlungsscheine abgelöst. Jetzt umstellen auf QR-Rechnung und eBill.

Am 30. September 2022 werden die roten und orangen Einzahlungsscheine vom Markt genommen. Die Rechnungsstellung wird dadurch einfacher, digitaler und automatisierter: dank der QR-Rechnung und eBill. Stellen Sie Ihre Kreditoren-, Debitorenbuchhaltung und Ihren Zahlungsverkehr darum rechtzeitig um. Und profitieren Sie von zahlreichen Vorteilen für Ihr Unternehmen und Ihre Kunden.

Mehr erfahren Sie auf einfach-zahlen.ch/rechnungssteller

Sprechen Sie
jetzt mit
Ihrer Bank und
Ihrem Software-
Partner.

Unterstützt durch: